

**Dienstag, 30. März 2021**

### **Rapssaatnotierungen starten fester in die neue Woche**

Im Fahrwasser der freundlicheren Pflanzenölmärkte schlossen auch die EU-Rapssaatfutures zum gestrigen Wochenbeginn fester. Dabei konnte der altertägige Mai-Kontrakt 2021 mit einem Plus von 7,00 Euro/t und einem Euronext-Schlusskurs von 513,25 Euro/t einen Großteil seiner Notizverluste vom vergangenen Freitag wieder kompensieren. Die nachfolgenden Futures der Ernte 2021 legten zwischen 1,00 und 2,50 Euro/t zu. An den Kassamärkten blieb es weitestgehend ruhig. Bei den kanadischen Canola-Futures zeigt sich ein ähnliches Bild. Der Frontmonat Mai 2021 konnte sich von den heftigen Kursabschlägen (Limit Down) zum Wochenschluss leicht erholen und beendete die ICE-Börsensitzung bei 756,20 Can-\$/t (+4,70). Ob die Abwärtskorrektur damit bereits abgeschlossen ist, darf bezweifelt werden. Wahrscheinlich werden sich die Fondsgesellschaften nun sukzessive von den Futures der alten Ernte trennen. Immer mehr Marktteilnehmer sehen angesichts der extrem angestiegenen Soja- und Palmölpreise den Zenit der „Hausse“ als erreicht an und rechnen in den nächsten 2-Monaten mit fallenden Pflanzenölnotierungen und daran angelehnt auch schwächeren Rapssaatmärkten.

### **US-Sojakomplex mit weiteren Korrekturen**

Zu Beginn der kurzen Handelswoche startet der Sojabohnenmarkt mit Kursverlusten. An der CBoT verlor der Sojabohnen Mai-Kontrakt 7,50 US-Cent/bushel und schloss bei 1.393,00 US-Cent/bushel. Der Sojaschrot Mai-Kontrakt gab 5,90 nach und beendete die Handelssitzung bei 398,10 US-\$/short ton. Die Marktteilnehmer reagieren im Vorfeld des Quartalsberichts des US-Landwirtschaftsministeriums zur Aussaat- und Bestandsentwicklung am 31. März sehr vorsichtig und bringen Ihre Positionen in Stellung. Die schwachen Ölmärkte und die beschleunigte Sojaernte in Brasilien drücken ebenfalls auf die Kurse. Laut Aussagen brasilianischer Analysten ist die Sojaernte in Brasilien über ca. 72 Prozent abgeschlossen. Die Exporte für US-Sojabohnen betragen in der vergangenen Woche 425.364 t. Dieser Wert lag im Rahmen der im Vorfeld

geschätzten Menge. In der laufenden Saison liegen die Exporte von US-Sojabohnen somit bei 54,07 Mio t. Der Euro notiert weiter auf niedrigem Niveau und kostet 1,1737 US-Dollar. Die Computerbörse handelt heute Morgen uneinheitlich.

### **Matifnotierungen schließen schwächer**

An der Matif konnten die Weizenkurse nicht von den freundlicheren Vorgaben aus Übersee profitieren und schlossen mit Verlusten. Der Maitermin verlor 4,00 €/to und notierte mit 210,75 €/to. Die Futures für die neue Weizenernte gaben bis zu 1,25 €/to nach. Die guten Ernteaussichten und die schwache Exportnachfrage belasteten die Notierungen. Aktuell soll es laut den Marktteilnehmern keinen offenen Weizentender geben, der mit europäischen Weizen erfüllt werden könnte. Laut dem Agrarberatungsunternehmen IKAR sind in Russland die Exportpreise für Weizen zum vierten Mal in Folge gesunken und liegen aktuell bei 257 US-\$/t, das sind 16 US-\$/to weniger als in der Vorwoche. Die Maisnotierungen an der Euronext gaben einen Großteil ihrer Vortagsgewinne wieder ab und schlossen schwächer. Der Junikontrakt schloss mit 211,50 €/to (-2,00) und die nachfolgenden Termine verloren bis zu 2,00 €/to.

In Chicago konnten die Weizennotierungen weiter zulegen. Weitere Kaufaktivitäten nach den letzten Korrekturen wurden genutzt, um wieder verhältnismäßig günstig in den Markt einzusteigen. Die sehr guten Ertragsaussichten und der feste US-Dollarkurs, der den Exportmarkt beschränkt, lassen aber zurzeit keine Trendwende erkennen. Für die Vorwoche meldete das US-Agrarministerium Weizenverladungen in Höhe von knapp über 302.000 to und beim US-Mais von 1,695 Mio. to. Die gesamten US-Maisexporte summieren sich auf 33,74 Mio. to.